

VORWORT

Der Anfang meiner Studien zu den Siegelabdrücken von Paphos geht zurück auf einen Besuch im Cyprus Museum im September 1973, wo ich im Zuge meiner Forschungen zu den Bildnissen der Ptolemäer weitere für dieses Thema interessante Denkmäler zu finden hoffte. Bei dieser Gelegenheit zeigten mir die Ausgräber von Paphos, Kyriakos und Ino Nicolaou, eine Anzahl von Siegelabdrücken mit hellenistischen – und wie auf den ersten Blick zu erkennen war: ptolemäischen – Königsporträts aus dem umfangreichen Fund tönerner Siegelbullen, den sie drei Jahre zuvor unter den Mosaikböden des ›House of Dionysos‹ geborgen hatten. Als sie mein großes Interesse bemerkten, machten mir die Entdecker dieses bedeutenden Siegelfundes in kollegialer Weise das Angebot, die Porträtsiegel aus diesem Fundkomplex zu publizieren. Natürlich ging ich gern auf diesen Vorschlag ein, dachte allerdings eher an einen Aufsatz über ein paar Dutzend Siegelporträts und ahnte zum damaligen Zeitpunkt noch nicht, wie zahlreich und vielfältig die Königsporträts unter den Tonbullen von Paphos tatsächlich waren und wie viel Arbeit die systematische Ordnung und Auswertung derselben noch erfordern würde.

Ohne die vorbildliche Aufbereitung und Ordnung der enormen Anzahl verschiedenster Siegelabdrücke durch den Stab des Cyprus Museum hätte ich diese Arbeit gar nicht durchführen können bzw. hätte Monate gebraucht, um aus der unübersehbaren Menge von Tonbullen die Porträtsiegel herauszusuchen. Als ich 1977 in Nicosia mit der Bearbeitung begann, waren die Porträtsiegel bereits aus der großen Masse der übrigen Siegelabdrücke ausgesondert, inventarisiert und auf Tablettis übersichtlich zusammengestellt. Die Grundlage meiner Bearbeitung der Porträtsiegel aus Paphos bildeten die vorzüglichen Photos, die der Photograph der Abteilung Athen des Deutschen Archäologischen Instituts, Gösta Hellner, in zwei Kampagnen 1977 und 1978 angefertigt hat. Bezeichnend für die hohe Qualität seiner Arbeit ist die Tatsache, dass keine einzige der rund 2200 Einzelaufnahmen später wiederholt werden musste.

Ursprünglich war geplant, die Veröffentlichung der Porträtsiegel als zweiten Teil der sehr viel umfangreicheren von Ino Nicolaou verfassten Publikation der Siegelabdrücke von Paphos in der vom Department of Antiquities, Cyprus, herausgegebenen Reihe ›Paphos‹ erscheinen zu lassen. Da diese gemeinschaftliche Veröffentlichung im Rahmen der Paphos-Publikation aus verschiedenen Gründen in absehbarer Zeit nicht realisiert werden kann, stimmte Ino Nicolaou dankenswerterweise meinem Vorschlag zu, den Band über die Porträtsiegel, die im Ganzen nur einen Bruchteil des gesamten Bestandes ausmachen, an anderer Stelle zu veröffentlichen, wobei die ursprünglich vorgesehene Bezeichnung ›Paphos IV B‹ im Titel beibehalten werden sollte. Der Zentralkommission des Deutschen Archäologischen Instituts und dem ehemaligen Generalsekretär des DAI, Ortwin Dally, bin ich für die Aufnahme dieses Bandes in die Reihe der ›Archäologischen Forschungen‹ dankbar.

Ich habe in der Vergangenheit des öfteren Gelegenheit gehabt, Teilergebnisse meiner Forschungen in Vorträgen oder Tagungsbeiträgen vorzustellen, und verdanke den anschließenden Diskussionen viele wertvolle Anregungen zur Abfassung des vorliegenden Textes. Wegen vieler anderer Verpflichtungen und Projekte traten aber auch immer wieder längere Unterbrechungen in der Bearbeitung der Siegelabdrücke von Paphos ein, wodurch mir in letzter Zeit auch eine Reihe neuerer Publikationen zu diesem Themenkomplex entgangen ist. Ich bin daher dankbar dafür, dass das Manuskript für die Annahme zum Druck von fachkundiger Seite begutachtet und durch zahlreiche Literaturhinweise auf den neuesten Forschungsstand gebracht worden ist. Für diese Aktualisierung meines Manuskripts danke ich David Biedermann ebenso wie für die sorgfältige und engagierte redaktionelle Betreuung und für die Hilfe bei der Beschaffung von Abbildungsvorlagen.